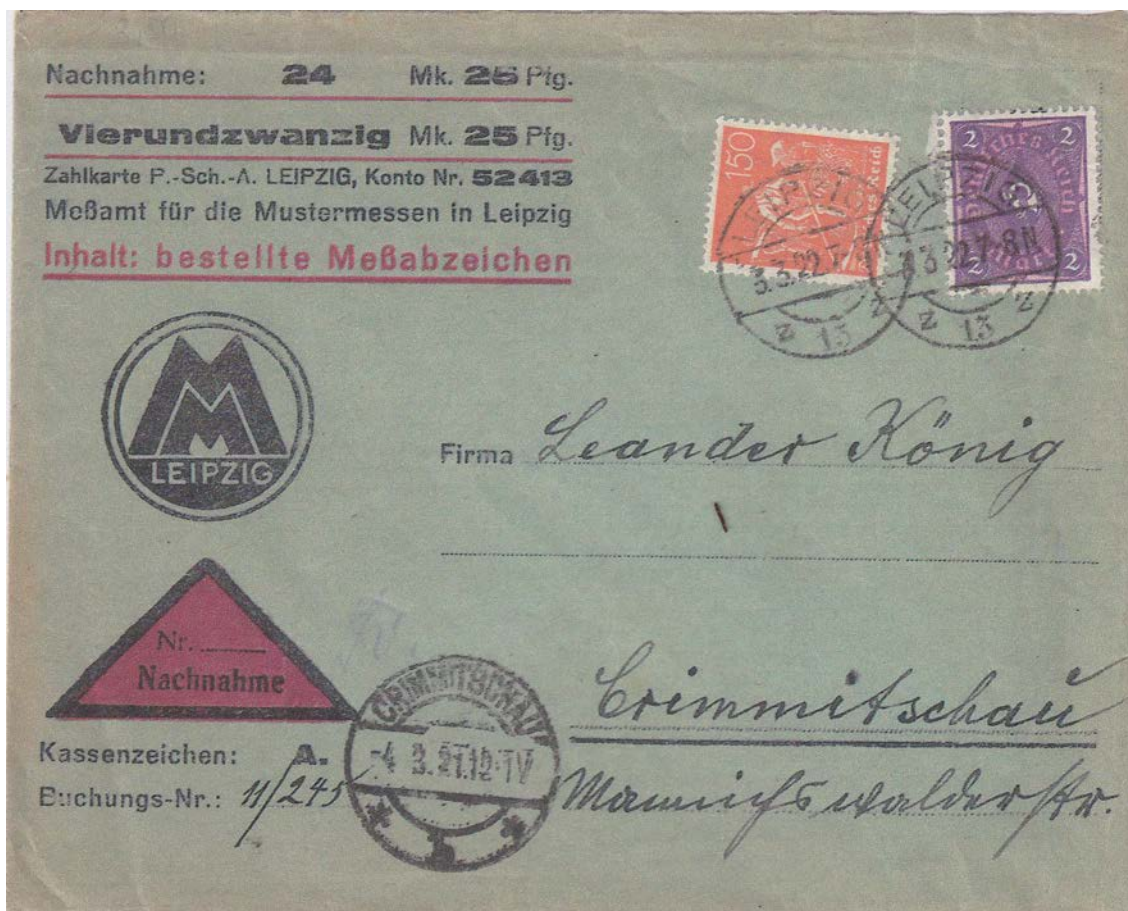
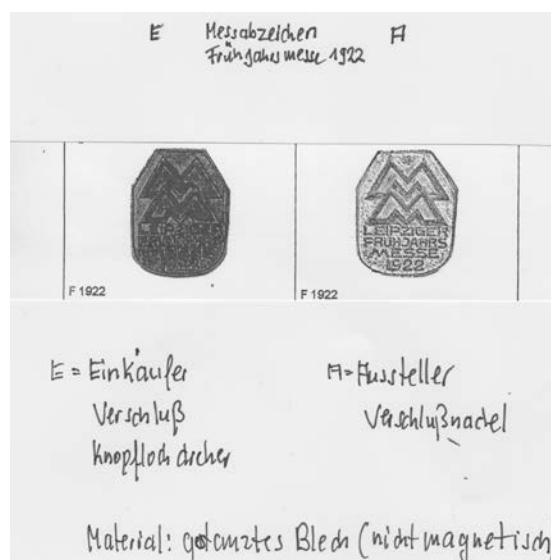


Die Messabzeichen der Leipziger Messe

Anlass für diesen Artikel ist ein Vordruck-Briefumschlag vom **Meßamt für die Mustermessen in Leipzig**. Es handelt sich um einen Nachnahmebrief bis 20 Gramm aus der Portoperiode 1.1.–30.6.1922, Porto 2 Mark und Vorzeigegebühr für die Nachnahme 1,50 Mark. Aufgegeben am 3.3.1922 in Leipzig, angekommen in Crimmitschau laut Eingangsstempel am 4.3.21. Hier liegt eine Fehleinstellung des Stempels vor, bei die Jahreszahlwalze des Typenradstempels falsch eingestellt war. Das Bemerkenswerteste an diesem Brief ist der Vordruck **Inhalt: bestellte Meßabzeichen**. Gerichtet war der Brief an die Firma König, die zur Frühjahrsmesse 1922 ausstellte.



Zur Herbstmesse 1918 (25.–31.8.1918) beginnt die Geschichte der Abzeichen zur Leipziger Messe. Von 1918 bis 1989 verausgabte das Leipziger Messamt insgesamt 207 Messabzeichen aus verschiedenen Materialien (Pappe, Schwarzblech, Messingblech, Eisenblech, Zelluloid, Holz, Steinzeug, Kunststoff, Glas, Leder, Böttgersteinzeug, Bakelit, Aluminium, Polyamid, Plexiglas). Die Befestigungsarten waren Verschlussnadel, Knopflochverschraubung, Anhängeschnur und Langnadel. Vor 1945 gab es verschiedenfarbige Abzeichen für Einkäufer, Aussteller, Ehrengäste, Dienstleistende, Mitglieder der Zentralstelle für Interessenten der Messe und Besucher. Nach 1945 gab es dann Abzeichen für sämtliche Besucher, einkaufende Besucher, Aussteller, Ausländer, Besucher und Aussteller der DDR, Besucher und Aussteller BRD und Ausland.



Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 287

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.